

# Inhalt

## Danksagung — V

### 1 Phänomenologische Literaturwissenschaft — 1

- 1.1 Zur Terminologie: Phänomenologie, Interpretation, Hermeneutik — 5
- 1.2 Die Phänomenologie als Bezugstheorie — 8
- 1.3 Wissenschaftshistorische und rationale Rekonstruktion — 10
- 1.4 Gang der Argumentation — 14

### 2 Edmund Husserl, Roman Ingarden und die phänomenologisch-ontologische Literaturtheorie — 18

- 2.1 Ingardens Husserl-Kritik. Argumentationslinien in *Das literarische Kunstwerk* — 21
- 2.2 Die Einheit und Identität des Werks. Ingardens Stratifikationsmodell — 31
- 2.3 Das Werk und seine Konkretisationen. Hermeneutische Problemfelder — 41
  - 2.3.1 Das Primat der Bedeutung im Stratifikationsmodell. Ingardens Bedeutungsbegriff — 43
  - 2.3.2 Textverstehen als Aktualisierungsverfahren und der Status der Autorintention. Ingardens Bedeutungstheorie — 46
  - 2.3.3 Bedeutungszuschreibung und Bedeutungsermittlung. Ingardens Bedeutungskonzeption — 54
  - 2.3.4 Unbestimmtheitsstellen und die Beschaffenheit der dargestellten Welt. Zum Verhältnis von Imagination und Interpretation — 63
  - 2.3.5 Die Kohärenz des Textes, die Konsistenz der dargestellten Welt und die Ganzheit des Werks. Facetten des Interpretationsbegriffs — 69
- 2.4 Die Rekonstruktion des Werks als Aufgabe der Literaturwissenschaft — 74
- 2.5 Die Rekonstruktion des Werks als die Interpretation des Textes — 83

- 3 Objektivationen des Geistes. Nicolai Hartmann und Emilio Betti über die Grundlagen der Geisteswissenschaften — 86**
  - 3.1 Nicolai Hartmanns Verstehensbegriff — 87
  - 3.2 Emilio Bettis allgemeine Hermeneutik — 101
  
- 4 Zu den Sachen selbst! Phänomenologie und werkimmanente Interpretation — 111**
  - 4.1 ‚Phänomenologie‘ und ‚Werkimmanenz‘ als äquivalente Ausdrücke — 112
  - 4.2 Stil und Welt. Emil Staiger liest Martin Heidegger — 120
  
- 5 Die phänomenologischen Grundlagen von Wolfgang Isters Theorie ästhetischer Wirkung — 134**
  - 5.1 Feindbild Interpretation — 135
  - 5.2 Zur inhärenten Normativität von Isters Textbegriff — 144
  - 5.3 Leerstellen im Text. Unbestimmtheit als Wirkungsbedingung — 153
  - 5.4 Theoriebildung, Institutionengeschichte, gesamtgesellschaftliche Entwicklungen — 161
  
- 6 René Welleks Literaturtheorie zwischen Strukturalismus und Phänomenologie — 169**
  - 6.1 Die Seinsweise des literarischen Kunstwerks — 171
  - 6.2 Die Normativität der Interpretation — 181
  - 6.3 Das ‚Leben‘ des Werks: Eine Metapher bei Ingarden und Wellek — 191
  - 6.4 Phänomenologie der Literatur als Aufgabe der Literaturwissenschaft — 198
  
- 7 Autorintention und Intentionalität. Husserl-Rezeption bei Eric Donald Hirsch — 202**
  - 7.1 Wider die Metapher vom ‚Leben‘ des Werks. Bedeutung und Bedeutsamkeit — 204
  - 7.2 *Close reading* als Lektüreideal des New Criticism — 211
  - 7.3 Intentionalität und Bedeutung. Mit Husserl gegen Wimsatt/Beardsley — 219
  - 7.4 Die Grenzen der Bedeutung: Horizont oder Typus? — 225
  - 7.5 Methoden des Interpretierens und Prinzipien der Validierung — 241

7.6	Horizontverschmelzung. Mit Husserl gegen Gadamer —	<b>245</b>
7.7	Späte Annäherung an Gadamer. Vom Umgang mit Bezugstheorien —	<b>252</b>
7.8	Faktischer Intentionalismus? Hirsch und die neuere Intentionalismusdebatte —	<b>258</b>
<b>8</b>	<b>Phänomenologie: Ein toter Hund? —</b>	<b>268</b>
	<b>Literaturverzeichnis —</b>	<b>277</b>

